

<b>Berlin</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Bob</b> Kürzel	Nr. <b>12147106</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: White</b> Zuname			<b>E. B.</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Merling, Jenny</b>			Übersetz. von (Name, Vorn.) <b>Englisch</b>	
Übersetz. aus Sprache			ID: 121412147106	
<b>Der Schwan mit der Trompete</b> Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>978-3-2570-1175-3</b> ISBN		<b>152</b> Seitenzahl	<b>14,90</b> Preis (EURO)	
<b>Diogenes</b> Verlag		<b>Zürich</b> Ort	<b>2014</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: <b>14.01.2015</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Abenteuer</b>  <b>Musik</b>  <b>Tiere</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

**Inhaltsangabe**  
 Der Trompeterschwan Louis ist stumm. Um sich mitteilen zu können, lernt er zunächst lesen und schreiben und schließlich auch Trompete spielen. Seine Musik bezaubert nicht nur die Menschen, sondern auch die Schwänin seines Herzens, die er ohne den Klang der Trompete nicht hätte gewinnen können.

**Beurteilungstext**  
 Der Schwan mit der Trompete ist die sorgfältige und hochwertige Neuauflage des Kinderbuchklassikers von 1970 im Diogenes Verlag. E.B. White erzählt hier die wundersame Geschichte des stummen Schwans Louis, der in einer Schule lesen und schreiben lernt und sogar Trompete spielen. Der Umgang mit seinem Handicap eröffnet ihm neue Möglichkeiten und Erfahrungen, die seinen Artgenossen immer verschlossen bleiben werden. Sein anfänglicher Nachteil wendet sich zum Vorteil und bereichert nicht nur sein Leben, sondern das aller Menschen und Tiere, die ihm begegnen. Durch die Hilfe seines Menschenfreundes Sam, die Musik und die Qualität seines Spiels sowie durch seine Unermüdlichkeit gelingt es dem Schwan, alle persönlichen Ziele zu erreichen, und alle Wünsche erfüllen sich. White vermittelt durch seine grundanständigen und ehrenhaften Helden Louis und Sam die Kostbarkeit von Freundschaft, Vertrauen, der Liebe zur Natur und zur Freiheit.  
 Das Buch zu lesen ist wie eine Reise in die nähere Vergangenheit, in die Zeit ohne Fernseher und Werbepause: Es ist weder schrill, laut noch aufdringlich. Es kommt ohne Montage, Tricks oder unvorhergesehene Wendungen und Verstrickungen aus. Es ist in einer verblüffenden Geradlinigkeit und Schlichtheit geschrieben, die sich auf das Wesentliche konzentriert und dabei in gleichmäßig gemächlichem Tempo die Dinge ausführlich ausleuchtet, wie etwa den Nestbau, die ersten Flug- und Schwimmversuche, das Leben im Wald. Selbst in Spannungsmomenten wird schön der Reihe nach erzählt, es gibt keine Sprünge oder Auslassungen, dem Leser wird in großer Ernsthaftigkeit alles präzise erklärt. Reizvoll ist hierbei die Sachlichkeit und vermeintlich realistische Machbarkeit, mit der White den märchenhaften Aspekt des schriftkundigen und Trompete spielenden Schwans in die Realität der Menschenwelt platziert. Dem "Schwan mit der Trompete" ist es zu wünschen, dass die jungen Leser die Geduld haben, sich in das Erzähltempo der langen Atemzüge einzulassen. Durch seine sprachliche Ausführlichkeit und gleichzeitige Klarheit ist es gut zum Vorlesen und zum Heranführen an Literatur geeignet.

Hessen Landesstelle	Wetzlar Ausschuss	RIN Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>16140510</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Bachmann</b> Zuname		<b>Stefan</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Riffel, Hannes</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Die Wedernoch</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-257-06906-8</b> ISBN	<b>407</b> Seitenzahl	<b>16,90</b> Preis (EURO)	
<b>Diogenes</b> Verlag	<b>Zürich</b> Ort	<b>2014</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Fantasy</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum: <b>21.03.2015</b>	
Inhaltsangabe		ID: 161416140510	
<p>Beurteilungstext</p> <p>Dass der Autor laut Klappentext an Phantasie reichum einem Terry Pratchett nicht nachsteht (Conny Lee, ORF, Wien), mag wohl stimmen, aber dessen Schreibtalent hat er bestimmt nicht. Es gibt zu viele lose Fäden, zu viele Motive, die nicht ganz ausgearbeitet sind, zu viel Verwirrung.</p> <p>Das mag zum Teil daher rühren, dass ich den ersten Band, "Die Seltsamen", nicht kannte, aber es trifft auch auf Einzelheiten zu, die sich nicht auf die vorhergegangene Geschichte beziehen.</p> <p>Bachmann scheint großen Spaß am Erfinden von außerordentlichen Welten, Fabelwesen und technischen Details zu haben. Leider sind die Vorgänge nicht immer so deutlich ausgeführt, dass sie logisch und nachvollziehbar sind.</p> <p>Es macht den Eindruck, als ob Bachmann von Charles Dickens, C.S. Lewis und manchen Steampunk-Autoren ein paar Figuren und etwas Ambiente übernommen, alles durcheinandergemischt und mit neuen Ideen angereichert und dann diese überbordende Geschichte daraus gemacht hätte.</p> <p>Gut und Böse sind relativ klar verteilt, wobei einige der Figuren auch durchaus beides in sich haben können. Die Charaktere sind plausibel und nachvollziehbar und auch komplex genug, um interessant zu sein.</p> <p>Da der erste Band, "Die Seltsamen", den Bachmann mit 18 Jahren schrieb, ein Bestseller wurde, muss es wohl einen großen interessierten Leserkreis für diese von ihm geschaffene Welt und ihre Figuren geben, aber der zweite Band, "Die Wedernoch" hat mich nicht überzeugt.</p>		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
		Schlagwörter <b>Feen</b> <b>Abenteurer</b> <b>Parallelwelt</b>	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**

Hettie, eine "Seltsame" (halb Fee, halb Mensch) lebt gezwungenermaßen im Feenreich und wird von ihrem Bruder Bartholomew, der in der Menschenwelt lebt, gesucht. Der Einzige, der ihm dabei helfen kann, ist der einäugige Straßenjunge Pikey, dem andauernd die schlimmsten Missgeschicke und Verfolgungen passieren. Pikey kann zeitweise ins Feenland hinübersehen und beginnt schließlich zusammen mit Bartholomew eine aufreibende Rettungsaktion.

**Beurteilungstext**

Dass der Autor laut Klappentext an Phantasie reichum einem Terry Pratchett nicht nachsteht (Conny Lee, ORF, Wien), mag wohl stimmen, aber dessen Schreibtalent hat er bestimmt nicht. Es gibt zu viele lose Fäden, zu viele Motive, die nicht ganz ausgearbeitet sind, zu viel Verwirrung.

Das mag zum Teil daher rühren, dass ich den ersten Band, "Die Seltsamen", nicht kannte, aber es trifft auch auf Einzelheiten zu, die sich nicht auf die vorhergegangene Geschichte beziehen.

Bachmann scheint großen Spaß am Erfinden von außerordentlichen Welten, Fabelwesen und technischen Details zu haben. Leider sind die Vorgänge nicht immer so deutlich ausgeführt, dass sie logisch und nachvollziehbar sind.

Es macht den Eindruck, als ob Bachmann von Charles Dickens, C.S. Lewis und manchen Steampunk-Autoren ein paar Figuren und etwas Ambiente übernommen, alles durcheinandergemischt und mit neuen Ideen angereichert und dann diese überbordende Geschichte daraus gemacht hätte.

Gut und Böse sind relativ klar verteilt, wobei einige der Figuren auch durchaus beides in sich haben können. Die Charaktere sind plausibel und nachvollziehbar und auch komplex genug, um interessant zu sein.

Da der erste Band, "Die Seltsamen", den Bachmann mit 18 Jahren schrieb, ein Bestseller wurde, muss es wohl einen großen interessierten Leserkreis für diese von ihm geschaffene Welt und ihre Figuren geben, aber der zweite Band, "Die Wedernoch" hat mich nicht überzeugt.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPLT Kürzel	Nr. 2014211	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Bachmann</b> Zuname		<b>Stefan</b> Vorname		ID: 20142014211
<b>Benezri, Kobi</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Riffel, Hannes</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Die Wedernoch</b> Titel				Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe				
<b>978-3-257-06906-8</b> ISBN	<b>416</b> Seitenzahl	<b>16,90</b> Preis (EURO)		
<b>Diogenes</b> Verlag	<b>Zürich</b> Ort	<b>2014</b> Jahr		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Fantasyroman</b> Gattung		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter <b>Abenteuer</b>  <b>Fantastik</b>  <b>Angst</b>
<b>Das Buch birgt für Kinder mit überbordender Fantasie Gefahren, sich fernab der Realität zu verlieren und schürt Angst vor Wesen, die es nicht gibt.</b>				
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11				
Erstellungsdatum: <b>27.12.2014</b>				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....

**Inhaltsangabe**

Hettie wird von den Feen entführt. Ihr Bruder Bartholomew sucht sie mit Hilfe von Pikey, einem Straßenjungen, dem die Feen ein Auge gestohlen haben und der jetzt ein umwölktes Auge besitzt. Mit diesem kann er ab und zu ins Feenreich blicken. Die Feen versuchen, London zu erobern, brauchen dazu Hetties Hilfe. Ihr Anführer ist der grausame, schlaue König. Trotz vieler gefährlicher Situationen gelingt es Hettie, London zu retten. Die Kinder finden sich und beginnen ein neues Leben.

**Beurteilungstext**

Der Roman ist eine Fortsetzung des erfolgreichen Romans "Die Seltsamen". Eine neue Hauptperson ist in die Geschehnisse verwickelt: Pickey, ein Straßenjunge, der in einem Keller der Apotheke unter der Straße haust. Erschreckend ist die Schilderung der Armut und der Zustände, in der der Junge leben muss. Aber weil der Roman ja kein Sachbuch ist, wird auch dieses Abbild damaliger sozialer Misere als Fantasy zu leicht abgetan.

Feen sind in diesem Roman schrecklich anzusehende Wesen, grausam, hinterhältig und gewalttätig. Trotzdem mag bis zur Hälfte des Buches keine Spannung aufkommen. Man muss sich vielmehr zurechtfinden, wie denn die Kapitel über Pikey und die Kapitel, in denen das Mischwesen Hettie im Feenland in der Gewalt des Feenbutlers umherirrt, zusammenhängen. Das gelingt erst ab der Hälfte des Romans. Dann erst durchschaut man das perfide Spiel des Anführers der Feen, der der "schlaue König" genannt wird.

Auf der einen Seite ist Hettie ein kleines Mädchen, das durch das jahrelange Herumirren im "Alten Land", wie das Reich der Feen genannt wird, größer wird. Auf der anderen Seite ist sie, weil sie selbst von der Feenwelt abstammt, mit besonderen Gaben ausgestattet. Sie ist daran schon äußerlich zu erkennen. Anstatt Haare wachsen aus ihrem Kopf lange Zweige. Ihre Haut ist mit roten Linien überzogen. Dadurch kann sie zu einem Portal werden, durch das die Feen in die reale Welt eindringen können. Man will London vernichten, die Menschen ausrotten. Seltsame Kampfmaschinen hat sich der Autor ausgedacht. Seltsam ist auch die Hierarchie, die im Land dieser Fabelwesen herrscht. Andersdenkende werden grausam bestraft. Positiv ist nur die Liebe des Bruders zu sehen, der alle Abenteuer furchtlos auf sich nimmt, um seine Schwester zu finden und zu retten und Hettie selbst, die, obwohl alle ihre Fluchtpläne misslingen, schließlich doch einen Plan fassen kann, das Unheil abzuwenden. Die Stimme von Pickey hilft da mit. Und er wird am Ende auch belohnt und das erbärmliche Leben ist nach der Rettung für ihn vorbei.

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Stemwede</b> Ausschuss	<b>ThL-</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 19141169</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Bachmann</b> Zuname		<b>Stefan</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Riffel, Hannes</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Die Wedernoch</b> Titel		ID: 191419141169	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-257-06906-8</b> ISBN	<b>416</b> Seitenzahl	<b>16,90</b> Preis (EURO)	
<b>Diogenes</b> Verlag	<b>Zürich</b> Ort	<b>2014</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
<b>Fantasy</b> Gattung		(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 28.02.2015</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Fantastik</b> <b>Abenteuer</b> <b>Spannung</b>	
Inhaltsangabe		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: .....	
		Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**  
 Nach der Vertreibung der Feen aus England steht der entscheidende Krieg kurz bevor. Während die Menschen von ihrer Überlegenheit überzeugt sind, schmiedet der Schlaue König einen bösen Plan, um seine Herrschaft auch auf das Menschenreich auszudehnen: Er will Hettie, das Londoner Portal, in seinen Besitz bringen und durch sie die Stadt mit einem Heer von Feen überschwemmen.

**Beurteilungstext**  
 Vor Jahren raubte eine Fee dem Straßenjungen Pikey eines seiner Augen. Anstatt blind zu sein, kann dieser seither immer wieder kurze Blicke in das Feenreich erhaschen. Allerdings ist es in der Zeit vor dem Krieg der Menschen gegen die Feen nicht von Vorteil in irgendeiner Verbindung zum Feind zu stehen. Als Pikey einer verletzten Fee aus Mitleid heraus hilft, bringt ihn diese gute Tat sogar ins Gefängnis. Dort muss er sich die Zelle mit einer verrückten alten Frau teilen, die angeblich mal eine Vertraute des Schlaunen Königs war. Während der Straßenjungen auf seinen Prozess wartet, taucht eines Tages ein Seltsamer, ein Mischling aus Fee und Mensch, im Gefängnis auf. Der Junge mit dem Namen Bartholomew ist seit Jahren auf der Suche nach einem Weg in das Alte Land, da seine Schwester Hettie von den Feen in ein Portal verwandelt und in das Feenreich entführt wurde. Da die verwirrte alte Frau Bartholomew keinen Weg nennen kann, ist Pikey, dessen umwölktes Auge ihm gelegentlich Blicke in das Alte Reich erlaubt, seine einzige Hoffnung. Gemeinsam machen sich die beiden Jungen auf den Weg gen Norden, wo der Seltsame auf einen Zugang zum Feenreich hofft. Statt ein Portal zu finden werden die Jungen lediglich Zeuge einer furchtbaren Niederlage der englischen Truppen gegen die Feen, die sich im Kampf ihrer unheimlichen Magie bedienen. Von den Engländern für Spione gehalten, landen Pikey und Bartholomew sogar in einem der berüchtigten und beweglichen Feengefängnisse, das komischerweise direkten Kurs auf London nimmt. Kurz vor der Hauptstadt gelingt den Jungen schließlich die Flucht und Pikey erinnert sich sogar an einen möglichen Zugang ins Alte Land. Während Bartholomew verzweifelt versucht in das Feenreich zu gelangen, wurde seine Schwester von der Feenfürstin Piscaltine gefangengenommen. Als persönliches Spielzeug der Feenfürstin lebt das Mischlingsmädchen, das im Feenreich als Wedernoch bezeichnet wird, in ständiger Angst das Missfallen ihrer launischen Herrin zu erregen. Eine Flucht ist jedoch undenkbar, da das Mädchen seit einem hinterhältigen Zauber das Haus nicht mehr verlassen kann. Als ein großes Fest bevorsteht, heckt Piscaltine schließlich einen bösen Plan aus: Sie verspricht Hettie die Freiheit, sollte diese einen bestimmten Gast bestehlen können. Zu Hetties Entsetzen entpuppt sich dieser eine Gast jedoch als der Schlaue König, der sofort versucht das Mädchen, bei dem es sich um das wichtige Portal von London handelt, in seine Gewalt zu bringen. Der Schlaue König will das Portal nutzen, um sein riesiges Feenheer in London einfallen zu lassen und das Menschenreich zu erobern. Um das Mischlingsmädchen gefügig zu machen, droht der Feenkönig mit der Ermordung von Bartholomew, der inzwischen zwar einen Weg in das Alte Land gefunden hat, aber leider gleich in Gefangenschaft geraten ist. Gerade als der Angriff der Feen auf London kurz bevorsteht könne Bartholomew und Pikey jedoch entkommen. Zurück in London helfen sie Hettie bei der Verschließung des Portals zwischen Menschenreich und Altem Land...gerade noch zur rechten Zeit!

Bei „Die Wedernoch“ handelt es sich um die Fortsetzung von Stefan Bachmanns Debüt „Die Seltsamen“, das in Deutschland für großes Aufsehen sorgte. Insbesondere, da sich die Geschichte des jungen Autors stark von der üblichen Literatur des Fantasygenres abhebt. In

„Die Wedernoch“ sind die Feen alles andere als niedliche und friedliche kleine Wesen. Sie sehen grotesk aus, sind hinterhältig, neigen zu Grausamkeit und besonders der Schlaue König wird zusätzlich noch von einer unbändigen Machtgier getrieben. Dementsprechend muss sich jeder, der sich auf dieses Buch einlässt, ein völlig neues Bild der Feen machen. Da Stefan Bachmann mit seiner Vorstellung der Feen und des Alten Reiches jedoch stark vom Mainstream abweicht, fällt es oft schwer, seiner Beschreibung der Personen, Orte und Geschehnisse zu folgen. Als Leser muss man sich einige Zeit lang an den besonderen Erzählstil des Autors gewöhnen, um der Handlung folgen zu können. Allerdings sorgt dieser ungewohnte Erzählstil, sollte sich der Leser auf ihn einlassen, gleichzeitig auch für ein besonderes Lesevergnügen. Obwohl man die Handlung von „Die Wedernoch“ größtenteils auch ohne die vorherige Lektüre von „Die Seltsamen“ verstehen kann, dürfte das Lesen beider Bände in der richtigen Reihenfolge durchaus von Vorteil sein, da in der Fortsetzung häufig auf Personen, Orte und Ereignisse zurückgegriffen wird, die im ersten Band schon erläutert wurden.

Das Buch selber wirkt auf den ersten Blick eher nichtssagend und das Cover lässt nicht sofort auf einen Fantasyroman schließen. Der Einband ist in einem dunklen Blau gehalten. Davon heben sich Titel, Autor und die Zeichnung eines merkwürdigen Käfers deutlich ab. Insgesamt wirkt das Buch eher düster, wodurch sich das Äußere aber perfekt mit dem leicht unheimlichen Inhalt deckt. Interessierte Leser sollten deshalb nicht den Fehler begehen sich von dem recht unscheinbaren Cover des Buches täuschen zu lassen. Ganz im Sinne des schlichten Äußeren verhält es sich auch mit dem Inneren des Romans: Auf ein Inhaltsverzeichnis folgen ein Prolog, 21 Kapitel sowie ein Epilog. Alle 21 Kapitel erscheinen auf den ersten Blick sehr lang, was jedoch größtenteils dem großen Druck sowie dem hochwertigen und dicken Papier geschuldet ist. Sollte ein Kapitel dennoch zu lang sein, kann der Leser problemlos auch im Verlauf eines solchen unterbrechen. Deutliche Absätze zeigen geeignete Stellen für Unterbrechungen an. Ebenfalls deutlich erkennbar sind Briefe, Gedanken und wichtige Aussagen der handelnden Charaktere. Sie können sehr gut durch die kursive Schrift identifiziert werden.

Insgesamt handelt es sich bei „Die Wedernoch“ um einen gelungenen, aber sehr düsteren Fantasyroman, der eine völlig neue Verarbeitung der Feenthematik aufgreift. Neben der Thematik machen auch die ungewöhnlichen Orte und Personen sowie der atypische Erzählstil den Roman zu etwas ganz Besonderem. Negativ ist lediglich die Tatsache, dass der Schreibstil zwar besonders ist, aber eine gewissen Eingewöhnungsphase erfordert, da er häufig an Gedankensprünge erinnert und das Verfolgen der Handlung nicht immer einfach macht. Dementsprechend eignet sich dieser Fantasyroman eher für ältere Jugendliche oder junge Erwachsene, die eine gewisse Lesekompetenz mitbringen und während der Eingewöhnung nicht sofort die Geduld verlieren. Für ein größeres Lesevergnügen ist zudem die vorherige Lektüre von „Die Seltsamen“ empfehlenswert.

Nordrhein-Westfalen	gelsenkirchen	Düli	Nr. 19141260
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Boulerice</b>		<b>Simon</b>	
Zuname		Vorname	
<b>Gerard</b>	<b>DuBois</b>	Übersetz. aus Sprache	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)		
<b>Ein Apfelbaum im Bauch</b>			
Titel			
Reihe			
<b>978-3-257-01173-9</b>	<b>37</b>	<b>14,90</b>	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
<b>Diogenes</b>	<b>Zürich</b>	<b>2014</b>	
Verlag	Ort	Jahr	
<b>Buch: Hartpappe</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	<b>Erzählung</b>	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 27.02.2015</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		<b>Freundschaft</b>	
		<b>Streich</b>	
		<b>Jungs</b>	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: .....	
		Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**

In dem Buch Ein Apfelbaum in meinem Bauch geht es um Raphael, der von seinem Freund Remi einen Streich gespielt bekommt. Raphael mag Apfel sehr gerne, er isst Sie immer komplett mit Stiel und Gehäuse auf, als sein Freund Remi das sieht stellt er Raphael eine Frage, ob er nicht wüsste das ein Apfelbaum in seinem Bauch wächst wenn er die Kerne mit isst, daraufhin macht sich Raphael Gedanken.

**Beurteilungstext**

Das Buch Ein Apfelbaum in meinem Bauch, ist ein Buch für Schulkinder ab einem Alter von 8 Jahren, es gibt zwar sehr wenig Schrift in dem Buch aber die Schriftart und Größe ist nicht optimal für Erstleser, da sie relativ klein ist und zudem öfter wechselt was ein wenig ablenkt beim Lesen.

Die Illustrationen sind manchmal über eine ganze Seite illustriert was sehr überzeugend für die Geschichte ist, da die Illustrationen auch viel von der Geschichte erzählen. Dadurch das die Illustrationen in einem fünfziger Jahre Stil gehalten sind, sind sie etwas besonderes und regt dann vielleicht auch die Eltern und Großeltern an, das Buch zu lesen. Das Buch hat ein verstärktes Pappcover was sehr schön illustriert ist, zudem hat es einen Pappumschlag welcher dem Buch noch einen zusätzlichen Schutz bietet. die Farben in dem Buch sind sehr gedeckt gehalten was sehr angenehm ist, keine grellen oder lauten Farben.

<b>Berlin</b> Landesstelle	<b>Berlin</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Pli</b> Kürzel	Nr. <b>12152129</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Boulерice</b> Zuname			<b>Simon</b> Vorname	
<b>Dubois, Gerard</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Ein Apfelbaum in meinem Bauch</b> Titel			ID: 121412152129	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-257-01173-9</b> ISBN			<b>40</b> Seitenzahl	
<b>Diogenes</b> Verlag			<b>Zürich</b> Ort	
<b>14,90</b> Preis (EURO)			<b>2014</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung			<b>Bilderbuch</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Natur</b> <b>Spannung</b> <b>Angst</b>	
.....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
.....			Zentraldatei: .....	
.....			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Raphael isst jeden Tag einen Apfel, völlig bedenkenlos bis auf den Stiel und die Blüte.  
 Kommt ein Klassenkamerad daher und ist entsetzt: Du darfst die Kerne doch nicht mitessen, sonst wachsen Apfelbäume in deinem Bauch!  
 Raphael bekommt tatsächlich Bauchschmerzen und entdeckt mehrere Beulen auf seinem Bauch.

**Beurteilungstext**  
 Die Geschichte wird von Raphael selbst erzählt und ist völlig glaubhaft - ihm werden plötzlich Bedenken vermittelt und die große Panik beginnt. Anfangs versucht er noch mit sachlichen Überlegungen zu kontern und die Bedenken seines Freundes mit Logik zu zerstreuen, doch sein Freund hat auf jedes Argument eine Antwort und schließlich sieht er selbst die Bäume in seinem Bauch wachsen. Er weigert sich zu trinken, er lässt keine Sonne in seinen Mund scheinen - das regt die Bäume zum Wachstum an! Seiner Mutter gelingt es schließlich, seine Ängste etwas zu zerstreuen, aber er entschließt sich doch, vorsorglich auf Bananen umzusteigen.  
 Der amüsante, kurze Text steigert auf jeder Seite die Spannung und lässt die Phantasie des Jungen und der kleinen Leser sprießen, die zunehmenden Zweifel von Raphael werden mit durchlebt.  
 Die ebenso lustigen und ausdrucksstarken Bilder illustrieren das Geschehen perfekt. Sie greifen den Zeichenstil der 50er Jahre auf und lassen vermuten, man hätte einen Bilderbuchklassiker vor sich. Auch der edle Buchumschlag (für ein Bilderbuch!) verstärkt diesen Eindruck. Ein sehr empfehlenswertes Buch zum Vorlesen und selber Lesen, das durch seine Aufmachung einen Sonderplatz im Buchregal bekommen wird.



Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Herten Ausschuss	SE Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>19141279</b> Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Viva</b> Zuname			<b>Frank</b> Vorname	
<b>Viva, Frank</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Eine lange Straße</b> Titel			ID: 191419141279	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-257-01176-0</b> ISBN	<b>40</b> Seitenzahl	<b>24,90</b> Preis (EURO)		
<b>Diogenes</b> Verlag			<b>Zürich</b> Ort	
			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Schlagwörter <b>Fahrrad</b> <b>Straße</b> <b>Reise</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		
		<b>Erstelldatum: 01.02.2015</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>inklusive 6 Meter langem Plakat</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: ..... Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**

Ein Radfahrer macht sich auf den Weg und fährt er eine sehr lange Straße entlang, die ihn bergauf und bergab und an einer kleinen Stadt vorbei führt. Er fährt die Straße weiter, durch einen Tunnel, über eine Brücke und Huckel, vorbei an Geschäften und Menschen, aber immer weiter auf der selben langen Straße. Als der Radfahrer am Ziel angekommen scheint, ist die Geschichte jedoch noch nicht zu ende, denn er fährt immer weiter und weiter. Immer die selbe lange Straße. Immer wieder von vorn.

**Beurteilungstext**

Frank Viva ist ein mit Preisen ausgezeichnete Künstler und Designer, der mit diesem Bilderbuch nicht nur eine Geschichte für Kinder erzählt, sondern auch ein Beispiel für beeindruckendes modernes Design liefert, das man so noch nicht in einem Bilderbuch gesehen hat. Die Farben und Illustrationen wirken auf den ersten Blick schlicht und eintönig im Vergleich zu anderen modernen Bilderbüchern, doch auf den zweiten Blick sind sie futuristisch und kindgemäß zugleich. Die Fahrt des Radlers durch die Stadt wird im Bilderbuch nicht nur erzählt, man kann die Straße auch fühlen, da sie eine andere Struktur als der Rest des Buches hat. Außerdem liegt dem Buch ein 6 Meter langes Plakat bei, auf dem man auf eindrucksvollere Weise den Weg des Radfahrers nachvollziehen kann. Immer wieder von vorn. Es scheint, als wolle Frank Viva dem Leser einen Zusammenschritt eigener Reisen zeigen und das Gesehene und Erlebte auf diese Weise immer wieder erleben.



<b>Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>Hannover</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>FrSch</b> Kürzel	<b>Nr. 1814722</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Viva</b> Zuname			<b>Frank</b> Vorname	
<b>S.O.</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		..... Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Eine lange Straße lang</b> Titel				
Reihe				
<b>978-3-257-01176-0</b> ISBN		<b>36</b> Seitenzahl		<b>24,90</b> Preis (EURO)
<b>Diogenes</b> Verlag		<b>Zürich</b> Ort		<b>2014</b> Jahr
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 03.01.2015</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
ID: 18141814722				
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert				
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei				
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11				
Schlagwörter				
<b>Abenteuer</b>				
<b>Fahrrad</b>				
<b>Weg/Reise</b>				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei: .....				
Verlag Datum .....				

**Inhaltsangabe**  
 Ein Radfahrer fährt eine lange Straße lang, von Seite zu Seite, immer am Wasser entlang, bergauf und bergab, um eine kleine Stadt herum, hinein in einen Tunnel und wieder hinaus, über eine Brücke, über einen Huckel mitten auf dem Weg, immer schneller und schneller .... bis er am Ende einen Bogen macht um Achterbahn, Riesenrad und Zirkuszelt herum - und dann geht es wieder von vorne los ....

**Beurteilungstext**  
 Der Autor und Illustrator Frank Viva, der inzwischen mit seiner Familie in Toronto lebt, ist selbst durch die Straßen New Yorks und die halbe Welt geradelt. Er ist ein preisgekrönter Künstler und Designer, dessen Arbeiten die Cover des New Yorker zieren und in der New York Times erscheinen.  
 In diesem aufwändig gestalteten, hochwertigen Bilderbuch mit Schutzumschlag wird ein Radfahrer auf seinem Weg an der Küste entlang begleitet. Der graphische Stil der Illustrationen ist sehr eigenwillig und wirkt wie ein Retro-Stil, der sich an den ästhetischen Konzepten der 1950er Jahre orientiert. Der Radfahrer liegt wie ein Fragezeichen auf seinem Rennrad, andere Figuren werden zum Teil nur stilisiert angedeutet.  
 Frank Viva arbeitet mit einer reduzierten Farbpalette. Neben viel Schwarz und einem gedeckten Weiß benutzt er nur noch die Farben Rotbraun, Graublau und ein warmes, glänzendes Gelb, das wie lackiert wirkt. In diesem Goldgelb ist die Straße dargestellt, die sich durch das ganze Buch zieht. Beim Umblättern geht die Straße auf der anderen Seite auf genau der gleichen Höhe und in genau der gleichen Breite weiter.  
 Das Vorsatzpapier zeigt die Straße wie ein Labyrinth, durch das der richtige Weg gefunden werden muss.  
 Der Text des Bilderbuches ist sparsam. Auf jeder Seite finden sich nur wenige Wörter, die das Geschehen knapp kommentieren. (Darum ist vielleicht auch nicht extra der Name eines Übersetzers/einer Übersetzerin genannt.) Eine Seite des Buches, auf der sich der Radfahrer im Tunnel befindet, ist komplett schwarz und nur mit dem Wort "und" unterschrieben.  
 "Eine lange Straße lang" ist ein besonderes Bilderbuch, das (kleinere) Kinder sicher nur mit Hilfe eines Erwachsenen betrachten können. Alleine würden sie es wohlmöglich schnell zur Seite legen. Aber es lohnt sich genau hinzugucken. Wie verändert sich die Körperhaltung, der Gesichtsausdruck des Radfahrers? Welche Details sind im Hintergrund zu erkennen? Inwiefern gleichen bzw. unterscheiden sich die erste und die letzte Doppelseite des Buches?  
 Die vier Leporellos im beiliegenden Umschlag, die auch den Preis des Bilderbuches rechtfertigen, zeigen die Bilder noch einmal aneinander in einer langen Reihe ohne Text. Sie motivieren auch größere Kinder und Erwachsene dazu sie aufzuhängen bzw. auszulegen oder zur eigenen kreativen Gestaltung einer langen Straße.  
 Die amerikanische Originalausgabe erschien 2011 in New York/Boston unter dem Titel "Along a long road". Zum Bilderbuch gehört ein Umschlag mit vier Leporellos, die noch einmal die Bilder des Buches ohne Text zeigen und sich dafür eignen, die Geschichte in einer langen Reihe aufzuhängen und zu betrachten.

<b>Berlin</b> Landesstelle	<b>Berlin</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>pli</b> Kürzel	<b>Nr. 12147177</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Viva</b> Zuname			<b>Frank</b> Vorname	
ID: 121412147177		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
<b>Eine lange Straße lang</b> Titel				
Reihe				
<b>978-3-257-01176-0</b> ISBN		<b>38</b> Seitenzahl		<b>24,90</b> Preis (EURO)
<b>Diogenes</b> Verlag		<b>Zürich</b> Ort		<b>2014</b> Jahr
<b>Buch: Pop-up-Buch</b> Medienart/Ausführung		<b>Cartoon</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)
Empfahl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstellungsdatum: <b>14.01.2015</b>		
Schlagwörter <b>Abenteuer</b> <b>Spannung</b> <b>Sport</b>				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>mit 6 m langem Leporello</b>				
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: ..... Verlag Datum .....				

**Inhaltsangabe**  
 Ein Radfahrer startet zu einer langen Fahrt. Und fährt, und fährt, und fährt und kann gar nicht wieder aufhören!

**Beurteilungstext**  
 Eine lange Landstraße streckt sich durch das Buch, auf der der begeisterte Fahrer mit seinem Rad startet. Seine Route beginnt am Meer, geht bergauf und bergab, umkreist eine kleine Stadt, führt durch einen finsternen Tunnel und über eine lange hohe Brücke. Er stoppt fast nicht, hat unterwegs fast keinen Kontakt mit anderen, er wird immer schneller und kommt zum Schluss wieder an seinem Ausgangspunkt an. Um erneut zu starten.

Die Geschichte kommt mit ganz wenig Text aus, ist relativ sparsam und scherenschnittartig in etwas dunklen blassen Farben illustriert, dennoch wirkt seine Strecke lebendig und der Fahrer energiegeladen, man wird mitgerissen von seiner Leidenschaft, fühlt, dass er einem Sog erliegt, gar nicht mehr anhalten kann.

Das Buch ist künstlerisch anspruchsvoll gestaltet, die Fahrstrecke ist auf einem schmalen Streifen als langes Falblatt noch einmal extra beigefügt, so dass man den ganzen Weg komplett auslegen oder an die Wand heften und bestaunen kann. Das spezielle Thema und der ziemlich gehobene Preis schränken aber den Käuferkreis vermutlich ein.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Wuppertal Ausschuss	stoni Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 19141261 Kürzel
-------------------------------------	------------------------	--------------------------------------	------------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Ungerer Zuname	Tomi Vorname	ID: 191419141261
Ungerer, Tomi Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Cramer-Klett, Anna Übersetz. von (Name, Vorn.)	Amerikanisch Übersetz. aus Sprache

<b>Kein Kuss für Mutter</b> Titel Reihe 978-3-257-01178-4 ISBN Diogenes Verlag	44 Seitenzahl	14,90 Preis (EURO)	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
2014 Jahr	Zürich Ort		

Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	bebilderte Fabel Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps		<input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: 20.01.2015

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Sehr geeignet für Rollenspiele in der Klasse zum Thema Mutter-Kind, wie könnte Ablösung ohne oder mit Liebesverlust funktionieren. Es thematisiert die Jungen-Rolle und das notwendige Abgrenzen, das zum Erwachsen-Werden notwendig hinzu gehört.</b>	Schlagwörter Familie Liebe Erziehung
	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Seine viel zu liebevolle Katzenmutter bringt den neugierigen Kater Toby mit ihrer Fürsorge zur Verzweiflung. Er will ausprobieren und lernen, endlich groß sein und nicht immer umarmt und geküsst werden. Das ist besonders vor Anderen schwer zu ertragen.

**Beurteilungstext**  
 Der Kater Toby würde sich am liebsten von seiner Mutter fern halten, um ihren ständigen Küssen und Schmeicheleien zu entgehen. Sie behandelt ihn wie ein Baby, meint er. Sein Vater dagegen ist sehr streng, weiß aber genau, was in dem Kind vorgeht und kennt auch seine Geheimnisse. Er ist früher ebenso wie sein Sohn den Regeln ausgewichen. Trotzdem versucht er, Verständnis für das Verhalten der Mutter zu vermitteln.  
 Ganz anvertrauen kann sich der Kater aber nicht, weil er durch seine Neugier und Streiche in der Klasse oft unangenehme Situationen oder Schäden verursacht. Es ist ungewöhnlich, wenn er einmal nicht in Prügeleien oder Unsinn verwickelt ist. Manchmal streiten sich die Kater so, dass sie in die Krankenstation der Schule müssen. Toby ist oft laut, aber ein guter Schüler. Daher hielten sich die Konflikte bisher meist in Grenzen. Die Sympathien liegen trotz seiner Ausfälle auf der Seite des Katers, denn viele Szenen erinnern an Konflikte des eigenen Zuhauses und Schullebens.  
 Das Aufmüpfen ist sozusagen systemimmanent und durchaus nachvollziehbar, auch wenn der Umgang mit einem solchen Störenfried die Erwachsenen durchaus auf die Probe stellt.

Als Toby zu einer Verabredung nach schlimmeren Prügeleien einmal mit Bandagen aus der Schule kommt, reagiert seine Mutter erst recht mit Küssen, Schmeicheleien und Sorgen. Das hält er nicht aus. Er wütet. Sogar der Taxifahrer mischt sich ein und die Mutter bringt den Sohn zum ersten Mal mit einer Ohrfeige zum Schweigen. Der Restaurantbesuch, den sie trotzdem unternehmen, verläuft schweigend. Beide fühlen sich unwohl wegen ihres Verhaltens.  
 Toby verkauft alle Utensilien, mit denen er sonst so gerne die Kinder und Lehrer ärgert an Schulkameraden. Vom Geld kauft er Blumen für die Mutter und legt sie ihr wortlos auf den Küchentisch. Die Freude der Mutter unterbricht er mit der Aufforderung, dass es keine Küsse mehr geben soll.  
 "Bitte, versuch es mal."  
 "Ich versuche es", sagt Mutter.

Die Kater kämpfen um die Rangordnung, die Prügeleien sind notwendig und gehören zum Aufwachsen dazu, ebenso wie das Ausprobieren und das Abgrenzen. Besonders gegen Eltern und Obrigkeiten richtet sich der männliche Zorn. Die Jungenwelt grenzt sich daher deutlich von der der Mutter und der Mädchen ab. Gut, wenn es Verbündete mit Verständnis und Humor gibt und die Liebe nicht wirklich aufs Spiel gesetzt werden muss.

Die schwarz-weißen Zeichnungen sind das Ergebnis von fünf Besuchen des Autors in der Werkstatt des Verlegers. Die Zeichnungen sind schwarz-weiße Schraffuren, die die Empfindungen der Protagonisten und des Umfelds atmosphärisch genau gestalten. Sie erinnern an alte schwarz-weiß Fotos. Die Darstellungen sind nicht überarbeitet worden, sondern geben einen Einblick in die Entstehungszeit der ersten Fassung und die frühen Zeichnungen Ungerers. Die Bilder verweisen hierdurch verstärkt auf den Inhalt der kindlichen Konflikte und die Gefühlswelt des Jungen.

<b>Berlin</b> Landesstelle	<b>Berlin</b> Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>cjh</b> Kürzel	Nr. <b>12151433</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: GRIMM</b> Zuname			<b>Brüder</b> Vorname	
<b>Sendak, Maurice</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
			Übersetz. aus Sprache	
<b>Märchen der Brüder Grimm</b> Titel				
Reihe				
<b>978-3-257-00866-1</b> ISBN		<b>248</b> Seitenzahl		<b>19,95</b> Preis (EURO)
<b>Diogenes</b> Verlag		<b>Zürich</b> Ort		<b>2014</b> Jahr
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Märchen</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: <b>17.03.2015</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
ID: 121412151433				
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert				
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei				
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11				
Schlagwörter <b>Märchen</b>				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei:				
Verlag Datum				

**Inhaltsangabe**  
Die Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm aus dem Jahre 1857 sind Buchstaben getreu übernommen, eingeschlossen der plattdeutschen Märchen Von dem Fischer un syner Fru, Häsichenbraut, Ferenand, Machandelboom. Sendak steuert selbst erzählende Grafiken hinzu.

**Beurteilungstext**  
Besonders interessant an dieser Neuauflage der Ausgabe von 1974 finde ich, dass sie eben nicht der neuen Rechtschreibung (und Sprache) angepasst wurde. Die präudische Rechtschreibung nebst Zeichensetzung irritiert junge Leser mit Sicherheit. Aber hat sie uns geschadet? Immerhin hat der Verlag nicht auch noch die Frakturschrift übernommen. Ohnehin gehe ich davon aus, dass diese Märchen vorgelesen werden, die Kinder blättern dann nach Sendaks Bildern. Und ich möchte das Kind kennen lernen, das nicht versuchen wird, sie zu kolorieren. Soll es doch! Soo bibliophil ist diese Neuauflage nicht, auch wenn es einen schönen Halbleinenrücken hat. Immerhin ist das Titelbild farbig, bietet also eine hervorragende Vorlage für das Kind. Und dass Märchen nötig sind, ist inzwischen eine Binsenweisheit. Schöne Bücher gehören zur Kindheit. Dieses zählt dazu. Cjh15.01